

CavazzenNews

Informationen aus dem Lindauer Stadtmuseum



Seit 1930 sind die Städtischen Kunstsammlungen im Cavazzen untergebracht. Auch mehr als 85 Jahre danach hängen die Lindauer noch an ihrem Stadtmuseum – und setzen sich für seinen Erhalt ein.

Auf ins 21. Jahrhundert

Hand aufs Herz: War es die LZ-Überschrift „Cavazzen-Verein will halbe Million beisteuern“, die Ihnen besonders aufgefallen ist? Oder sind Sie eher neugierig geworden, als Museumsleiterin Barbara Reil das Leitmotiv für künftige Ausstellungen benannt hat, nämlich „Grenzen und ihre Überwindung“? Doch wie immer Ihre Antwort „auch ausfallen wird: Wir freuen uns über das stetig wachsende Interesse am kulturellen Geschehen der Stadt und natürlich auch an der Zukunft unseres Stadtmuseums. Seit Antritt der neuen Mannschaft im Kulturamt gilt dieses Interesse dabei nicht nur – und zurecht! – dem frischen Wind im Stadttheater und den aufsehenerregenden Ausstellungen im Museum, sondern seit anderthalb Jahren eben auch dem Gebäude selbst: Immerhin ist es ja auch die Stadt, die für den Erhalt und Betrieb des Cavazzen verantwortlich ist, der ihr von zwei Lindauern – nämlich Lydia und Ludwig Kick – als Museum zur Verfügung gestellt wurde. Zu all dem werden Sie in diesem dritten Newsletter mehr erfahren. Als Förderverein sind wir glücklich, einen Teil zu der Aufmerksamkeit beitragen zu können, die dem Cavazzen gebührt – und die er gerade in dieser Phase des Aufbruchs ins 21. Jahrhundert auch benötigt. 230 Mitglieder, Unternehmen und 160 Spender haben darüber hinaus mit ihren Beiträgen und anderen Zuwendungen bereits über 71.000 Euro zur Verfügung gestellt, um die geplante Sanierung zu unterstützen. Dafür bedanke ich mich im Namen des Fördervereins Cavazzen auf das herzlichste!

Winfried Hamann

Cavazzenkolumne

„Hier sieht es aber aus, als wäre es 5 vor 12!“ So äußerte sich eine Teilnehmerin während einer Cavazzen-Führung beim Anblick feuchter Wände und anderer Schäden. Da wirken die auf 3 Uhr zurückgesetzten Zeiger auf der Abbildung unserer Cavazzen-Uhr (die Sie übrigens kaufen können!) wie ein beruhigendes Symbol: Denn die geplanten Sanierungsarbeiten werden bald für lange Zeit Garant für ein zukunftsfestes Stadtmuseum sein. Ausgeschlossen, dass die hochwertige Uhr ihren Geist schon vorher aufgibt. Künftig werden sich hoffentlich auch diejenigen, die dann für den Cavazzen verantwortlich sind, daran erinnern: Eine Uhr könnte stehenbleiben, die Zeit aber geht weiter.

Winfried Hamann



Offen und vernetzt – das neue Stadtmuseum im Cavazzen

Fest steht: Wenn das Museum im Cavazzen Bestand haben soll, muss es dringend saniert und mitsamt seiner Infrastruktur von Grund auf umgestaltet werden. Es gilt, nicht nur ein barockes Juwel vor dem Verfall zu bewahren, sondern vor allem auch, das Museum selbst ins 21. Jahrhundert zu holen.

Um es gleich vorwegzunehmen: Das Haus wird – entsprechend dem Wunsch Ludwig Kicks als Stifter des Cavazzen – ein Stadtmuseum im besten Sinn dieses Begriffs bleiben. Es versteht sich als Ort der Auseinandersetzung mit der Stadt, ihrer Geschichte, Gesellschaft und Kultur sowie ihren gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen. Dies jedoch muss und wird nicht allein im klassischen Format der Ausstellung geschehen.

Die Neuausrichtung des Museums folgt dem Motto „Grenzen und ihre Überwindung“: Bedingt durch die einzigartige geografische Lage der Insel Lindau, eignet sich das Stadtmuseum wie kaum ein zweites, dieses spannende Thema zu verhandeln. Ziel ist, Lindauer Geschichten der Grenzüberschreitung und Grenzziehung zu erzählen, derer es fraglos unzählige gibt. Andererseits wird aber auch zu zeigen sein, wie und wo im konkreten musealen Kontext „Entgrenzung“ stattfinden kann.

Im Sinne einer Entgrenzung durch Vernetzung und Kooperation setzt das künftige Museum verstärkt auf gemeinsame Projekte mit unterschiedlichen Akteuren vor Ort, seien es Stadtarchiv und ERB oder bürgerschaftliche Initiativen und Vereine. Eine thematische Entgrenzung vollzieht sich im Brückenschlag zu anderen Disziplinen: Im Rahmen eines

Residenzstipendien-Programms sind Gastwissenschaftler unterschiedlicher Fachrichtungen, Künstler und Kuratoren, die sich mit für Lindau und die Region relevanten Themen befassen, eingeladen, einige Monate im Cavazzen zu leben und zu arbeiten – und ihre Erkenntnisse einer breiteren Öffentlichkeit durch Ausstellungen und andere Veranstaltungen zu vermitteln.



Wird es im neuen Stadtmuseum so nicht mehr geben: biedermeierliches Möbelensemble im „(pseudo)historischen Stilzimmer“

Das künftige Museum wird über seine Mauern hinaus gedacht: Es ist Ausgangspunkt für Routen, entlang derer sich die Stadt und ihre Geheimnisse entdecken lassen. Digitale Anwendungen, die etwa zum Download aufs eigene Smartphone bereitstehen, leiten die Besucher von Objekten im Museum hin zu Orten im öffentlichen Raum und umgekehrt. Die ganze Stadt wird dergestalt zum „Exponat“ und gewissermaßen museal erschlossenen Erlebnisraum.

Damit sind einige wesentliche Bausteine des neuen Museumskonzepts definiert. Die Leerstellen dazwischen werden nun gemeinsam mit den Lindauer Bürgern zu füllen sein.

Barbara Reil



Stadtrat Uli Kaiser

Der Grundsatzbeschluss des Stadtrates zur Sanierung unseres Museums, ohne Gegenstimme, war eine Verneigung vor den verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Kulturamt. Das Team um Barbara Reil und Alexander Warmbrunn hatte im Sommer 2015 die Gunst der Stunde

genutzt und den Start des Projektes spontan um ein Jahr vorgezogen. Den Tipp bekamen wir bei einem freundlichen Besuch aus dem Bundestag. Das Kulturamt zögerte keine Sekunde, brachte in Rekordzeit die nötigen Anträge zustande und wurde mit der wunderbaren Förderzusage des Bundes belohnt. Die Würdigung unseres Cavazzen als ein „Projekt von nationaler Bedeutung“ haben wir sicher auch der sehr guten Arbeit von Museums- und Kulturamtsleitung in den letzten Jahren zu verdanken. Die Renovierungen im Erdgeschoss und die großartigen Ausstellungen lassen ja gut erkennen, wie viel Potential im Cavazzen steckt. Ich freue mich sehr auf diese Frischzellenkur für das Gedächtnis unserer schönen, alten Stadt.



Stadträtin Angelika Rundel

Etwas Großartiges kann dann entstehen, wenn viele ein gemeinsames Projekt vorantreiben. In Lindau gilt das insbesondere für die Sanierung und Neugestaltung des Cavazzen. Erschien eine Realisierung vor zwei Jahren angesichts kostenintensiver weiterer Großprojekte fast undenkbar,

bewegen wir uns heute auf der Zielgeraden. Zu verdanken ist dies vielen „Müttern und Vätern“: Den beiden SPD-MdB Karl-Heinz Brunner und Johannes Kahrs, die eine einmalige Sonderförderung des Bundes ermöglichten; den Verantwortlichen aus der Verwaltung: Nur durch das engagierte Zusammenspiel von Alexander Warmbrunn und Barbara Reil, Hilmar Ordelheide und Petra Schönherr (Kämmerei) konnten die phantastisch hohen Fördergelder überhaupt für Lindau gewonnen werden; und dann natürlich dem Förderverein Cavazzen mit Winfried Hamann und Werner Berschneider an der Spitze, die mit unglaublicher Tatkraft und Elan dazu beitragen, das historische Erbe unserer Stadt zu erhalten. Wir können dankbar und stolz sein, über diese Gemeinschaftsleistung. Mit dem baldigen Beginn der Baumaßnahmen wird ein Traum war.

Wer hinter der Kick'schen Stiftung steht...

Auf Rosen war er nicht gebettet: Ludwig Edmund Kick, Sohn einer seit Jahrhunderten in Lindau ansässigen Bürgerfamilie. Er kam am 29.03.1857 zur Welt. Der Vater, Inhaber eines Bürstengeschäfts, später einer Wirtschaft, hatte Mühe, gemeinsam mit seiner Frau fünf Buben und fünf Mädchen zu ernähren und ihnen Bildung zu ermöglichen. Sorgen waren allgegenwärtig In der Grub 22.

Die als gütig und liebevoll beschriebene Mutter entbehrte Vieles um die Kinder zu fördern; sie konnte aber auch streng sein, wenn es notwendig war. So wuchs das „Ludwigle“ als braver und strebsamer Junge heran. Er habe aber auch seine Mucken und sein „Köpfle“, schrieb die Mutter, als er vierzehn war: „Er lernt fleißig, aber der Hochmut wächst auch gewaltig, beinahe mehr als er; er braucht am Morgen eine Stunde zum Anziehen und Waschen. Und wenn er Vaters Stiefel putzt, glänzen die nicht halb so schön, wie seine eigenen.“

Sechs Monate später schrieb sein Bäsle Lina, dass: „der Ludwig so allmählich aus den Flegeljahren rutscht, anfängt, galant zu werden und man von ihm leichter einen Kuss bekommt, als vom Eugen (seinem jüngeren Bruder).“

Fleißig war er und zielstrebig; nach Abschluss der Realschule wollte er zur Industrieschule und dann aufs Polytechnikum – mit Aussicht auf ein Stipendium.

„Wenn der liebe Vater und ich gesund bleiben, so wird es sich wohl machen lassen“, stöhnte die Mutter, angesichts der finanziellen Belastungen.

Werner Berschneider

Quellen: Briefwechsel der Familie Kick. Freundlicherweise zur Verfügung gestellt von Herrn Christian Heinschke (Der weitere Werdegang folgt in den nächsten CavazzenNews)

... und weshalb wir jetzt an Lindaus Bürger appellieren

Die Förderquote ist überragend: 89% Förderung bei einer Gesamtinvestition von rund 20 Mio. € waren nur erreichbar, weil alle Zuwendungsgeber dem Cavazzen-Projekt sehr wohlwollend begegnen. Grund für große Dankbarkeit.

Es bleiben 11%, die von der Stadt Lindau zu schultern sind.

Es wäre zu schlicht gedacht, die Last einfach dem Stadtsäckel aufzubürden. Dass auch die Lindauer Bürger einen Anteil leisten, dafür engagiert sich der Cavazzen-Verein. Die Sanierung des Stadtmuseums muss auch in den Herzen der Bevölkerung verankert sein.

Dieses Projekt zum Erfolg zu führen, ist unerlässlich, weil die Gesamtanierung mit all den Fördergeldern günstiger wird als die ohnehin nötigen Reparaturen an Dach und Fassade, die unsere Stadt selbst zu tragen hätte.

Nun liegt es auch in der Hand der Lindauer Bürger, die Sanierung möglich zu machen; und das auch mit finanziellen Beiträgen. Deswegen appellieren wir, zu spenden. Das ehrgeizige Ziel: Lindauer Bürger tragen eine halbe Million Euro bei, da die Stadt angesichts der vielen Großprojekte nur über begrenzten finanziellen Spielraum verfügt.

Dieses Ziel ist nur zu erreichen, wenn mehrere Großspenden eingehen. Ein optimistisch stimmender Anfang ist gemacht: Es liegen bereits einige verbindliche Zusagen über Zuwendungen in Höhe von je 5.000 € vor. Solche Spenden werden im neuen Cavazzen auf einer Tafel erwähnt (wenn die Spender das wollen). Spenden ab 25.000 € erhalten einen ganz besonderen Ehrenplatz im Stadtmuseum.

Werner Berschneider

Kalender · News

März

Donnerstag, 2. März · 19:30 Uhr

Vortrag von Werner Berschneider

„Sich selbst und andere verstehen –
Aufbruch zur Liebesfähigkeit“

Gewölbensaal Hl. Geist-Hospital
(freier Eintritt, Spenden fließen an
die Cavazzen-Sanierung)

April

Dienstag, 25. April 19:30 Uhr

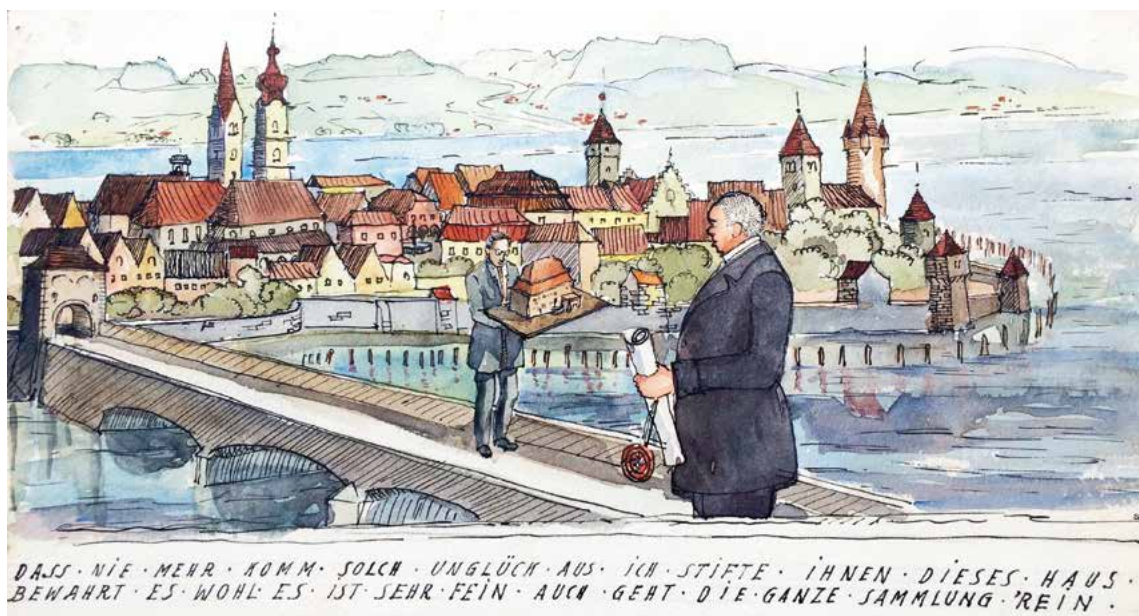
Jahreshauptversammlung

Sitzungssaal des Alten Rathauses

ab Mai

Cavazzen-Führungen

mit Barbara Reil · Termine werden
noch bekannt gegeben



Aus einer Festschrift zu Ehren von Ludwig Kick.



Ein deutliches Bekenntnis zum Cavazzen

Ein ereignisreiches Kulturjahr ist zu Ende gegangen: Nicht nur die Picasso-Ausstellung hat uns dabei in Atem gehalten, sondern insbesondere die bevorstehende Sanierung des Cavazzen und Neugestaltung des Museums. Bis zur Zusage der Bundesförderung im November 2015 mag es viele – teils sicher nicht ganz unberechtigte – Zweifel an der Realisierbarkeit dieses ambitionierten Unterfangens gegeben haben. Denn das Projekt kommt vielleicht nicht gerade zur Unzeit, fällt jedoch in eine Phase, in der die Kommune eine ganze Reihe großer Baumaßnahmen zu schultern hat.

Umso glücklicher schätzen wir uns, dass wir ins neue Jahr beflügelt von der Zustimmung gehen dürfen, die wir in den vergangenen zwölf Monaten erfahren haben – sei es von Seiten der Lindauer Bürgerschaft oder durch die Förderstellen, die finanzielle Unterstützung in Aussicht gestellt haben.

Überwältigt hat uns zuletzt auch das einstimmige Votum der Stadtpolitik: Für ihr Vertrauen und dieses deutliche Bekenntnis zum Cavazzen möchte ich den Stadträtinnen und Stadträten von Herzen Dank sagen. Wir freuen uns, nun mit Ihrer Rückdeckung durchstarten zu können!

Alexander Warmbrunn, Kulturamtsleiter der Stadt Lindau

Von Lindau in die weite Welt – und retour

Als Ingenieur und Geschäftsmann führte Ludwig Kick ein Leben zwischen dem Bodensee und den Vereinigten Staaten von Amerika. Auf seinen Reisen über den Atlantik begleitete ihn der elegante Schrankkoffer des New Yorker Herstellers Crouch & Fitzgerald. Im modernen (Billig)Flugverkehr wäre Kick mit dem sperrigen Stück wohl bereits am Check In gescheitert. Auf den ausgedehnten Schiffsreisen von Kontinent zu Kontinent dürfte sich der ebenso robuste wie geräumige Koffer, in dem sich eine Kleiderstange für die feinen Anzüge und diverse Schubfächer verbergen, hingegen bestens bewährt haben.

Viele Jahre später findet Kicks „wardrobe trunk“ im Stadtmuseum Lindau eine neue Bleibe: Eine Nachfahrin des großen Mäzens hat den Koffer, der die Initialen seines einstigen Besitzers trägt, an die Stadt übergeben. Im Cavazzen trifft das Stück auf eine weitere Preziose aus dem Nachlass des Unternehmers. Als Leihgabe der Sünzfen-Gesellschaft zeigt das Museum ein Glasfenster aus dem Hause Tiffany mit Darstellung eines hochseetauglichen Segelschiffs in der Lindauer Hafeneinfahrt. Gemeinsam erzählen das sentimentale Erinnerungsbild und der Überseekoffer die Geschichte eines weit Gereisten, der die Welt gesehen hatte und doch im Herzen stets ein Lindauer geblieben war.

Barbara Reil



Unterstützen Sie den Förderverein Cavazzen e.V. mit einer Spende: IBAN: DE81 7315 0000 1001 698610 · BIC: BYLADEM1MLM

Förderverein Cavazzen e.V., Gerberschanze 2, 88131 Lindau, T +49 8382 942543

Freundeskreis Cavazzen

Manch einer fühlt sich dem Cavazzen verbunden und möchte sich für seinen Erhalt einsetzen, aber... (noch) einem Verein beitreten, muss das sein? Nicht unbedingt: Falls auch Sie sich diese Frage stellen, könnte der „Freundeskreis Cavazzen“ das Richtige für Sie sein. Als eingetragener Freund des Cavazzen gehen Sie keinerlei Verpflichtungen ein, zahlen keinen Beitrag und setzen doch ein deutliches Zeichen „Pro Cavazzen“.

Wenn Sie uns Ihre Mailadresse anvertrauen, erhalten Sie regelmäßig die CavazzenNews und sind damit stets über die aktuellen Entwicklungen des Projekts informiert. Zusätzlich wissen Sie, wann Führungen oder andere Veranstaltungen des Cavazzen-Vereins stattfinden. Wir freuen uns auf Sie.

- Es wird kein Mitgliedsbeitrag erhoben
- Es besteht keine Verpflichtung, dem Förderverein Cavazzen beizutreten
- Eventuelle finanzielle Beiträge sind selbstverständlich als Spende abzugsfähig

www.cavazzen.de